HbFHH Auf dem Weg zum neuen Hauptbahnhof Hamburg

RAHMENPLAN HAMBURGER HAUPTBAHNHOF

AUSWERTUNG DER BÜRGERBETEILIGUNG PHASE 2 (DIGITAL UND ANALOG)

DIE BETEILIGUNG

Worum geht es?

Der Hamburger Hauptbahnhof ist Knotenpunkt für ganz Norddeutschland. Die bereits hohe Belastung wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen und den Hauptbahnhof in seinem jetzigen Zustand über die Belastungsgrenzen hinaus beanspruchen. Eine bauliche Erweiterung ist daher dringend nötig.

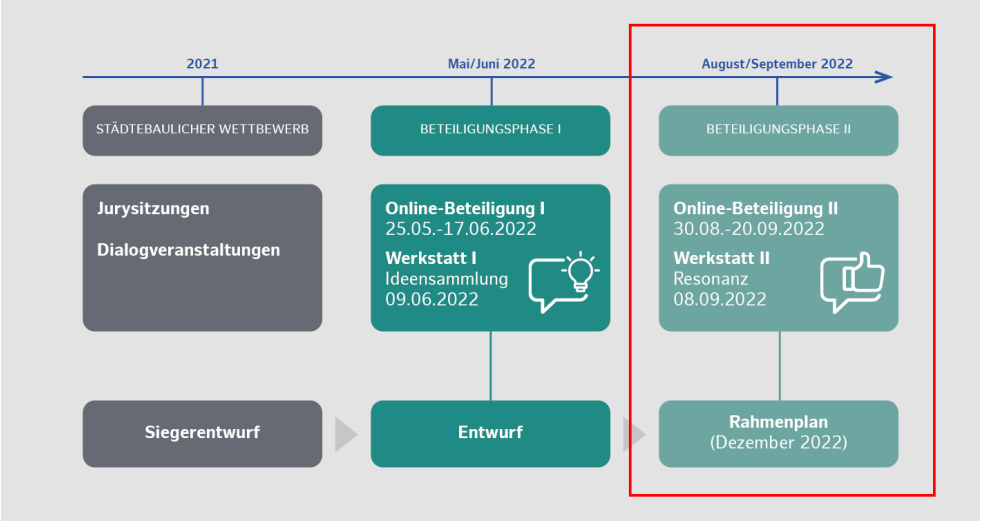
In 2021 führte die Freie und Hansestadt Hamburg im Einvernehmen mit DB Station & Service AG einen städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb durch, der sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung von der Hamburger Öffentlichkeit begleitet wurde. Als Sieger des Wettbewerbsverfahrens hat sich der Entwurf von bof Architekten mit den Landschaftsarchitekten hutterreimann durchgesetzt.

Auf Grundlage des Siegerentwurfes werden die Planer:innen bis Ende 2022 einen Rahmenplan für das Umfeld des Hauptbahnhofs erarbeiten. Damit diese Planungen gelingen, soll dieses Beteiligungsverfahren als konstruktiver und produktiver Austausch zwischen interessierten Hamburger:innen und den zuständigen Planer:innen genutzt werden.

Was passiert mit den Ergebnissen?

Die Ergebnisse aus der Ideensammlung der ersten Beteiligungsphase (25.05.-17.06.2022) wurden gesammelt, aufbereitet und den Planer:innen übergeben. Die Büros bof Architekten mit den Landschaftsarchitekten hutterreimann haben die einzelnen Punkte und Bereiche auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und Impulse aus der Beteiligung für die erste Überarbeitung des Siegerentwurfes genutzt. Während der zweiten Beteiligungsphase konnten diese Überarbeitungen (überarbeitete Entwürfe s. Anhang) von der interessierten Öffentlichkeit kommentiert werden. Dieses Feedback fließt in die Rahmenplanung ein, die Ende 2022 finalisiert werden soll.

Wie bereits in der ersten Beteiligungsphase wurde auch die zweite Planungswerkstatt, die am 8. September 2022 stattgefunden hat, durch eine Online-Beteiligung über das Hamburger Beteiligungsportal DIPAS ergänzt. Hier hatten Bürger:innen vom 30.8. bis 20.09.2022 die Möglichkeit, die Überarbeitungsbereiche zu kommentieren. Die vorliegende Auswertung bildet die Ergebnisse aus der zweiten Beteiligungsphase ab.



Das Gebiet

Abbildung 1: büro luchterhandt & Partner Luchterhandt Senger Witt Stadtplaner

Die Zahlen

- 124 Online-Kommentare inkl. Antworten auf Kommentare
- 82 Beiträge von ca. 60 Besucher:innen der Planungswerkstatt

Die Online-Beteiligung

Innerhalb des Beteiligungszeitraum der Phase II vom 30.08.2022-20.09.2022 sind insgesamt 124 Kommentare eingegangen. Im Gegensatz zur ersten Beteiligungsphase, in der Ideen gesammelt wurden, wurde in dieser Phase Feedback zu dem überarbeiteten Wettbewerbsentwurf eingeholt.

Dafür wurden die Überarbeitungen kategorisiert und in drei Themenbereiche aufgeteilt:

1. Stadtraum, Freiraum & Grün
2. Verkehr & Mobilität
3. Wegeführung

Zu jeder der drei Kategorien wurden thematische Pläne eingebunden und die bereits vorgenommenen Überarbeitungen textlich erläutert. Darüber hinaus wurden Änderungen ergänzt, die bereits feststehen, aber erst im Laufe der nächsten Überarbeitungen berücksichtigt werden können. So konnten Teilnehmer*innen ihre Kommentare in Textform hinterlassen. Darüber hinaus konnten sie auf einzelne Kommentare antworten, sodass mehrere Diskussionen entstanden.

Ähnlich wie bei der ersten Beteiligungsphase ist im Themenbereich Verkehr & Mobilität am meisten Interesse (56 Kommentaren) zu verzeichnen.

Link zur Online-Beteiligung: https://hauptbahnhof.beteiligung.hamburg/#/

Die Planungswerkstatt am 8. September 2022 im Museum für Kunst und Gewerbe

Die zweite Planungswerkstatt fand im Vestibül des Museums für Kunst und Gewerbe statt. Moderator Dr. Maik Bohne eröffnete den Abend im Plenum und zeichnete den laufenden Prozess zur Entwicklung des Rahmenplans nach. Anschließend stellten Barbara Hutter (hutterreimann Landschaftsarchitektur) und Ole Flemming (bof architekten) die überarbeiteten Pläne vor. Tobias Goevert, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, und Dr. Tina Wagner, Behörde für Verkehr und Mobilitätswende, ordneten die bisherige Überarbeitung des Wettbewerbsergebnisses aus Sicht der Freien und Hansestadt Hamburg daraufhin ein und wiesen auf weitere wichtige Aspekte für die Rahmenplanung hin. Besucher:innen hatten im Anschluss die Möglichkeit, ihre Fragen und Anregungen im Plenum einzubringen. Diese wurden u. a. in der Arbeitsphase vertieft.

Während der Arbeitsphase verteilten sich die Teilnehmenden auf verschiedene Themenstationen, wo ihnen die Überarbeitungen von den Planer:innen nähergebracht wurden. Anhand von Post Its konnten sie ihr Feedback hinterlassen. Zusätzliche Informationen und Rahmenbedingungen der Planung konnten durch die Teilnehmenden digital über einen DIPAS-Tisch der Stadtwerkstatt abgerufen werden.

In einer abschließenden Runde wurden die am meisten diskutierten Themen der Stationen wiedergegeben. Dr. Maik Bohne gab einen Ausblick zum weiteren Verlauf und bedankte sich bei allen Gästen und Mitwirkenden.

Abbildung 2-5: Planungswerkstatt Nr. 2, © SUPERURBAN für ReGe

BETEILIGUNGSERGEBNISSE

Die Ergebnisse werden nach den thematischen Teilbereichen sortiert:

- Stadtraum, Freiraum & Grün
- Mobilität & Verkehr
- Wegeführung

Zu jedem der vorstehenden Bereiche wurden sowohl bereits vorgenommene Änderungen als auch Anpassungen der nächsten Überarbeitungsphase als Hinweise aufgeführt und zur Kommentierung freigegeben. Die einzelnen Pläne zu den thematischen Änderungsbereichen sind im Anhang zu finden.

Die textlich erläuterten Hinweise zu den vorgenommenen und noch umzusetzenden Überarbeitungen sind nachstehend kursiv gelistet, Kommentare wurden zugeordnet.
Die Kommentare werden für eine bessere Lesbarkeit auf ihre Kernaussagen reduziert und – wenn möglich – bei Mehrfachnennung zusammengefasst sowie thematisch geordnet. Eine Überschneidung oder Mehrfachnennung kann vorkommen, da die Zuordnung der Beiträge durch Teilnehmer:innen selbst vorgenommen wurde, was weitestgehend beibehalten wird. Eine Hierarchisierung erfolgt wo möglich über die Anzahl der Nennungen.
Beiträge, die sich nicht explizit an einen Themenbereich richten, sind in der Kategorie „Allgemeine Anmerkungen“ geführt. Wenn sinnvoll, wurden einzelne Kommentare anderen thematischen Teilbereichen zugeordnet.

THEMENBEREICH 1: STADTRAUM, FREIRAUM & GRÜN

Zum Thema Stadtraum, Freiraum und Grün sind 49 Kommentare aus der Onlinebeteiligung sowie 22 Beiträge aus der Planungswerkstatt eingegangen. Diskutiert wurden u. a. die Erweiterung der Rahmenplanung um die Orte ZOB, August-Bebel-Park und Carl-Legien-Platz sowie der Wunsch nach noch mehr Grünflächen.

Vorgenommene Änderungen

Allgemein
Die Anordnung von Einbauten (z. B. U-Bahn-Abgänge) und Kleinarchitekturen (z. B. Fahrradbügel, Überdächer, Vordächer usw.) wird geprüft und der Entwurf angepasst.

- Fahrradbügel an der Ecke Kirchenallee/Steintordamm sind ein Hindernis (4x genannt)

- Fahrradstellplätze diebstahlsicher schützen (2x genannt)

Die Formen der Grüninseln werden weiterentwickelt: Es gibt keine Kreise mehr, sondern flexible Formen.

- Wunsch nach schattenspendenden Bäumen (2x genannt)
- Wunsch nach Springbrunnen und Wasserspendern
- Auf Grund von Wasserknappheit: Wasserspeichernde Pflanzen statt Springbrunnen
- Wunsch nach nächtlicher Schließung der Grünflächen
- Keine neuen Grüninseln, da diese verunreinigt werden könnten
- Grüninseln sollten den (Rad-)Verkehr nicht behindern

Wichtige Sichtachsen (z. B. aus Richtung Bremer Reihe; aus Richtung Schauspielhaus) werden geprüft und freigestellt.

- Sichtachse auf die Westseite der Kunsthalle sollte klarer werden (2x genannt)
- Durch das Modul B wird die Sicht auf das MK&G eingeschränkt

Direkte Wegeverbindungen (z. B. Richtung St. Georg) werden freigehalten.
Großzügige Platzräume entstehen.

- Zu diesen Punkten sind keine Beiträge eingegangen.

Grün

Die geplanten Baumpflanzungen werden geprüft und an neue Plangrundlagen angepasst (Leitungsverlauf, Untertunnellungen usw.).

- Wunsch nach noch mehr Grün in Form von Sträuchern, Wiesen oder Bäumen (7x genannt)

Änderungen für nächste Überarbeitung

Das Thema der Pflanzinseln soll weniger formal ausgearbeitet werden.

- Wunsch nach mehr unversiegelten Flächen und „Wildnis“ (2x genannt)

Die individuellen Plätze (z. B. Steintorplatz, Hachmannplatz) sollen besser ablesbar sein.

- Außengastronomiefläche an der Nordseite des Bahnhofs sollte begrünt und lärmgeschützt werden
- Erleichtere Orientierung durch unterschiedliche Platzgestaltung von der West- und Ostseite des Bahnhofes

Eine Bezugnahme auf die historische Gestaltung wird geprüft.

- Neubau von Modul B und C verdecken die historische Fassade des Bahnhofes (3x genannt)
- Ikonisches Bild vom Hauptbahnhof (Südseite) beibehalten (2x genannt)

- Kunsthalle nicht mit einem Fahrradparkhaus verdecken (2x genannt)

Der Platzbereich Steintorplatz soll über die Straße bis zum MK&G weitergeführt werden (Auftakt Landschaftsachse Horner Geest).

- Brockesstraße vom Verkehr befreien und Anbindung an die Grünanlagen schaffen (2x genannt)

Ein Regenwasserkonzept wird ausgearbeitet.

- Wunsch nach der Umsetzung eines Regenwasserkonzeptes bzw. eines „Schwammstadt-Konzepts“ (4x genannt)

Die Weiterführung der Baumreihen an Adenauerallee/Steintordamm (ggf. Glockengießerwall/Klosterwall) wird geprüft.
Die amorphe Form der Dächer (z. B. U-Bahn-Abgänge) ist zu prüfen.

- Zu diesen Punkten sind keine Beiträge eingegangen.

Sonstige Kommentare zum Themenbereich

Soziales

- Erweiterung des Rahmenplans um die Orte ZOB, Carl-Legien-Platz und August-Bebel-Platz in Bezug auf eine räumliche Aufwertung und eine Reduktion von Raumkonflikten zwischen den diversen Nutzer:innengruppen (18x genannt) ohne einzelne Gruppen zu verdrängen (2x genannt)
- Wunsch nach Einbezug sozialer Einrichtungen vor Ort wie der Bahnhofsmission und Drogenberatungsstellen (6x genannt)
- Wunsch nach (kostenlosen) öffentlichen Toiletten (auch für Frauen) (7x genannt)
- Wunsch nach Stellfläche für eine öffentliche Dusche

Gastronomie

- Weitere Außengastronomiefläche in Modul B erwünscht (3x genannt)
- Wunsch nach Außengastronomie am Julius-Kobler-Weg

Sonstiges

- Orientierung wie am Bahnhof Rotterdam: robust, aufgeräumt und urban
- Zugang zum Tiefbunker bewahren und diesen als zusätzliche Bahnhofsfläche nutzen

THEMENBEREICH 2: MOBILITÄT & VERKEHR

56 Beiträge sind über die digitale Beteiligung und 37 aus der Veranstaltung hervorgegangen. Besonders intensiv haben die Teilnehmenden über eine allgemeine Verkehrsberuhigung rund um den Hauptbahnhof – im Sinne einer Reduktion der Verkehrsflächen und des motorisierten Individualverkehrs (MIV) sowie eines Ausbaus von separaten Radwegen – diskutiert.

Vorgenommene Änderungen

Gleisfeld Nord

Die Müllentsorgung wird von der Nordost- an die Nordwestecke des Bahnhofs verlegt und unterirdisch organisiert.

- Frage: Wie sieht die Zufahrt für die unterirdische Entsorgung aus?

Die Nordfassade des Bahnhofs wird mit einem möglichen neuen Zugang zur Wandelhalle und Außengastronomie attraktiver.

- Neuer Zugang zur Wandelhalle ist positiv (2x genannt)
- Vorplatz sollte attraktiver gestaltet werden

Keine Überschneidung der Verkehre:

  - *nordwestliche Zufahrt nur für Anlieferverkehr, Taxen und Polizei*
  - *nordöstliche Zufahrt nur für Kurzzeitparken, Kiss & Ride und Carsharing*
- Einfacher und direkter Zugang zu Taxen gewünscht (6x genannt), zusätzlich über Südseite (3x genannt)
- Hauptbahnhof sollte gut mit dem Auto erreichbar sein (2x genannt)
- Zufahrt zu den Parkplätzen von Nordost über die Ferdinandstraße und nicht über die Lange Reihe organisieren (2x genannt)
- Mischverkehr von Rad, Bus und Taxen ist zu gefährlich
- Farbleitsystem auf der Straße einführen
- Wunsch nach Kiss & Ride auf Südseite des Bahnhofes

Der Parkplatz wird verkleinert.
Insgesamt sind ca. 135 Stellplätze vorgesehen.

- Zu viele PKW-Stellplätze (2x genannt)
- Überdachte Parkplätze gewünscht

Anlieferung vor Nordfassade des Bahnhofs.
Die Gleisfeldüberdeckelung aus dem Wettbewerb wird um 15 Meter reduziert.

- Zu diesen Punkten sind keine Kommentare eingegangen

Mobility Hub

Der „Mobility Hub" vor dem MK&G entfällt. Die Funktionen werden auf dem Norddeckel eingeplant.

- Mehr Parkplätze und Lademöglichkeiten für E-Scooter gewünscht (2x genannt)
- Wunsch nach einer Stadtradstation
- Idee, Fahrradstellplätze per App sichtbar zu machen
- Der „Mobility Hub" reicht nicht aus
- Der Weg zwischen Norddeckel und Hauptbahnhof ist zu weit
- Steintorplatz ohne Parkplatz ist positiv

Fahrradparkhaus

Ein zweites, unterirdisches Fahrradparkhaus ist auf dem Steintorplatz geplant.

- Wunsch nach einem Fahrradparkhaus nach niederländischem Vorbild (5x genannt)
- Sorge, dass ein wenig genutztes Fahrradparkhaus wie an der Kellinghusenstraße entsteht (3x genannt)
- Wunsch nach einem direkten Zugang vom Fahrradparkhaus zum Bahnhof (2x genannt)
- Idee, den alten Tunnel am Steintorplatz als unterirdisches Fahrradparkhaus zu nutzen
- Sorge, dass das Fahrradparkhaus zu einem Schlafplatz oder Drogenkonsumort werden könnte

Änderungen für nächste Überarbeitung

Die Gestaltung des ruhenden Verkehrs soll weniger streng sein (z. B. durch Baumpflanzungen).

- Zu diesem Punkt sind keine Beiträge eingegangen

Sonstige Anmerkungen zu diesem Themenbereich

Autoverkehr

- Autoverkehr sollte beruhigt, die Straßen sollten verkleinert und die Verkehrswende um den Hauptbahnhof vorangetrieben werden (16x genannt)
- Wunsch nach der Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Straßen Kirchenallee, Steintorwall und Glockengießerwall (3x genannt)
- Sechs Spuren auf der Ernst-Merck-Straße sind zu viele

Radverkehr

- Die Radverkehrsführung sollte detaillierter konzipiert werden (3x genannt). Wunsch nach separaten Radwegen (7x genannt)
- Sorge um Konflikte zwischen Rad und Auto am Steintorwall und der Ernst-Merck-Straße (2x genannt)
- Radverbindung entlang des Steintordamms soll erhalten bleiben

ÖPVN

- Wunsch nach einfachem Umstieg und kurzen Wegen zwischen Bus und Bahn, Auto und Bahn (4x genannt)
- Bushaltestelle für anliegende Theater schaffen
- Einfacher Übergang zum ZOB gewünscht
- ZOB aus Innenstadt heraus verlegen

Fußwege

- Mehr Platz auf dem Fußweg an der Kirchenallee (4x genannt) und am Steintorwall (1x genannt)

Standort Fahrradparkhaus

- Fahrradparkhaus an der Kunsthalle ist zu weit entfernt. Vorschlag, dieses beim Modul B oder C zu errichten (3x genannt)
- Öffnung des Fußgängertunnels an der Spitalerstraße und Nutzung als Fahrradparkhaus
- Fahrradparkhaus in dem Fußgängertunnel in Richtung Mönckebergstraße errichten

THEMENBEREICH 3: WEGEFÜHRUNG

Zum dritten Themenbereich wurden 19 Online-Kommentare sowie 23 Beiträge aus der Werkstatt verzeichnet, in denen besonders der Gleiszugang über die Altmannbrücke und der Wunsch nach vollständiger Überdachung des Gleisfeldes thematisiert wurden.

Vorgenommene Änderungen

Allgemein
Direkte Wegeverbindungen werden freigehalten.

- Wegverbindung in Richtung St. Georg freihalten
- Fahrradstellplätze am MK&G versperren den Weg und sind zu weit entfernt
- Wege allgemein freihalten
- Fußgängerweg in Richtung Münzviertel akzentuieren

Gleisfeld Süd
Die Altmannbrücke wird für Fußgänger:innen und Radfahrende nur noch um 3 Meter nach Norden verbreitert.

- Touristenströme über die Altmannbrücke mitdenken und strukturieren

Ein Balkon am Gleisfeld Süd wird als zusätzliche Wegeverbindung umgesetzt.
- Zu diesem Punkt sind keine Beiträge eingegangen

Für die Wegeverbindung von Südwesten nach Nordosten wurden zwei Varianten entwickelt:
  - *A. mit einer **Ausrundung** des Gleisfeldrandes oder*
  - *B. mit einer **Brücke** über das Gleisfeld*

- Es wurde kein Votum für oder gegen eine der Varianten getroffen. Stattdessen wurde v. a. die Anbindung an das Umfeld thematisiert (s. nächster Punkt).

Die Variantenentscheidung für das Gleisfeld Süd steht noch aus.

- Die Bahnsteige sollten über die Altmannbrücke (barrierefrei) erreichbar sein (7x genannt)
- Gleisfelder sollten vollständig überdacht werden (4x genannt), Flächen als Park nutzen (2x genannt)
- Eingangsbereich zum MK&G trotz Ausweitung zu schmal (2x)
- Allgemein mehr Gleiszugänge (2x genannt) beispielsweise vom MK&G aus
- Mehrere Querverbindungen schaffen

- Bei Variante A Radverbindung zwischen Altmannbrücke und Hauptbahnhof planen
- Eine weitere Wegeverbindung zum Modul C schaffen
- Variante B um eine Wegverbindung zwischen Mönckebergstraße und August-Bebel-Park erweitern
- Variante B ist positiv zu bewerten
- Variante B: Gastronomie auf der Brücke errichten

Änderungen für nächste Überarbeitung

Weitere Ausarbeitung der Variante für die Gleisfeldquerung (Entscheidung steht noch aus)

- Zu diesem Punkt sind keine Beiträge eingegangen

Sonstige Anmerkungen aus diesem Themenbereich

Wegeführung allgemein

- Bessere Wegeführung zwischen Kunsthalle und Hauptbahnhof durch Fußgängerbrücke schaffen (Beispiel Dammtor) (2x genannt)
- Sicherheitskonzept für Brückennutzung erarbeiten (Sanitäranlagen, Beleuchtung, Polizei)
- Parkhaus am Hühnerposten sollte besser erreichbar sein
- Glockengießerwall: viel Potenzial als weiterer Stadtplatz, wenn Tunnel entfallen

Wegeführung Bahnhof

- Zugänge zu U-Bahnen sollen erhalten bleiben (2x genannt)
- Mehr U- und S- Bahn Zugänge schaffen und Zugänge zur U2/U4 näher an den Hauptbahnhof legen
- Unterirdische Wegführung zwischen U- und S-Bahn verbessern
- Vor dem Umbaubeginn alternative Aufgänge (z. B. über Altmannbrücke) schaffen
- Bisherige Eingänge von Mönckebergstraße und Steintorwall durch Tunnel sind ungünstig
- Querung zwischen Nord- und Südseite innerhalb des Bahnhofes erleichtern (2x genannt)
- Der Südsteg sollte verbreitet werden

ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

Vorplatz Kunsthalle

- Vorplatz der Kunsthalle soll nicht verkleinert werden (2x genannt)
- Frage: Verdrängt das Fahrradparkhaus an der Kunsthalle die Bahnhofsmission? (2x genannt)
- Vorplatz der Kunsthalle mitdenken
- Fahrradparkhaus vor der Kunsthalle sollte sich von der Gestaltung an zuvor bestandenem Gebäude orientieren

Gestaltung des neuen Hauptbahnhofes

- Statt Modul B und C sind weitere Eingänge gewünscht (2x genannt)
- Entlastung der Bahnsteige gewünscht (2x genannt) sowie Errichtung weiterer Gleise
- Fußwege zwischen den Gleisen sind zu lang (2x genannt)
- Das Modul B ist zu groß (2x genannt)
- Modul B und C fungieren als Immobilienaufwertung nicht als Kapazitätserweiterung
- Modul B und C führen eher zu einer Verdichtung als zu einer Entlastung des Hauptbahnhofes
- Neue Gewerbeflächen in Modul B und C sind auf Grund von Ladensterben nicht notwendig
- Wunsch nach weniger Gewerbeflächen im Hauptbahnhof
- Frage: Was geschieht mit der Gastronomie in der Wandelhalle?
- Wunsch nach mehr Helligkeit in der Wandelhalle
- Flüsterasphalt für Rollkoffer gewünscht
- Wunsch nach englischsprachigen Wegweisern
- Neben Modul B und C auch das Bestandsgebäude Hauptbahnhof optimieren

RÜCKBLICK AUF DIE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Nach Beendigung der Öffentlichkeitsbeteiligung verzeichnet die Projektverantwortliche ReGe Hamburg ein reges Interesse an der Rahmenplanentwicklung für das Umfeld des Hamburger Hauptbahnhofs. Während an den zwei Beteiligungsveranstaltungen ca. 120 und 60 Menschen teilgenommen und in etwa 236 Beiträge eingebracht haben, sind über die zweiphasige Onlinebeteiligung insgesamt 352 Ideen und Kommentare eingegangen. Neben interessierten Bürger:innen haben auch Stakeholder und Interessensvertreter:innen ihre Anliegen eingebracht.

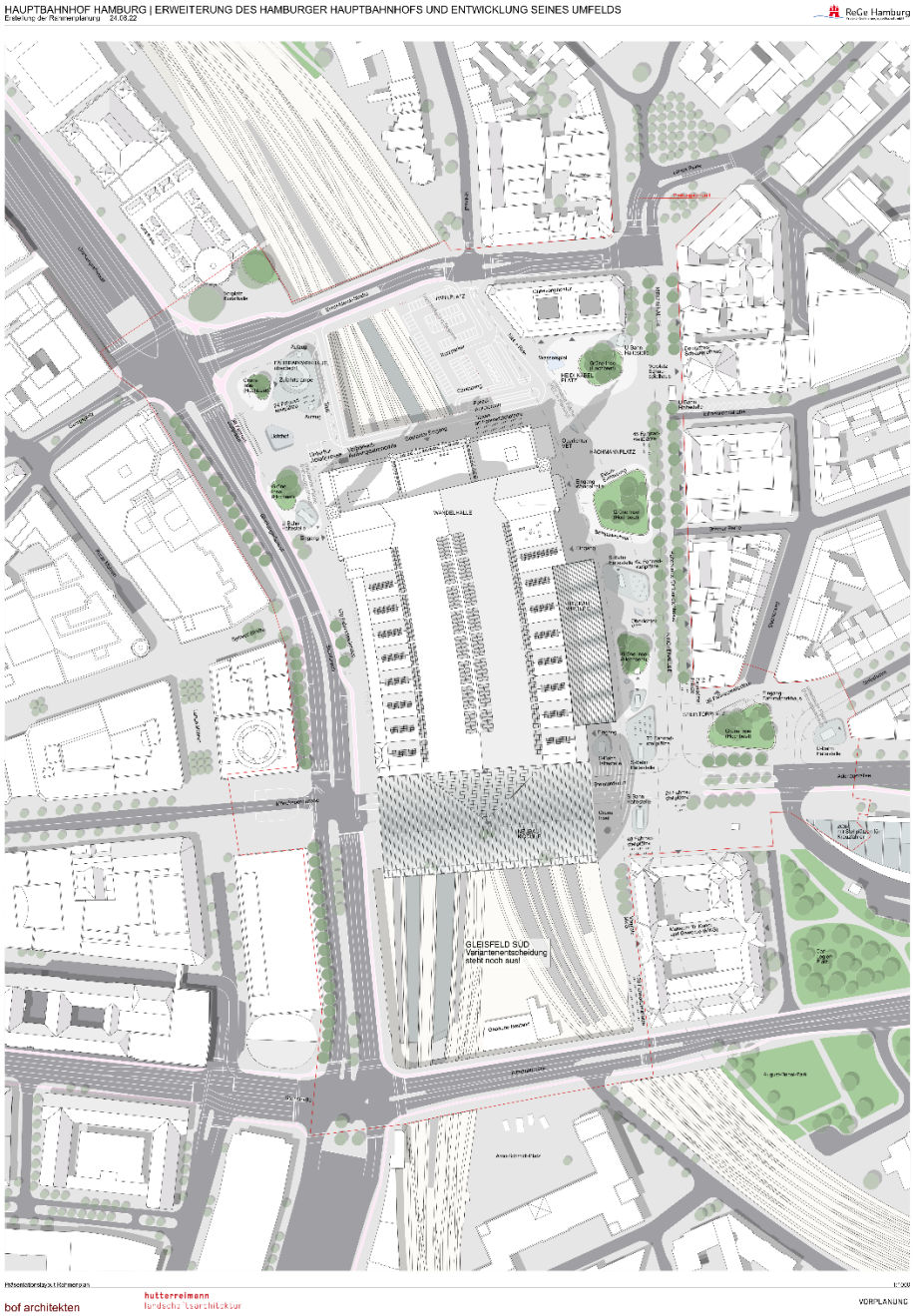
Die Gespräche und Diskussionen waren – sowohl vor Ort als auch im digitalen Raum – sehr konstruktiv, sodass die Planer:innen bereits in der ersten Überarbeitung des Wettbewerbsentwurfs einige Punkte berücksichtigen konnten. Weitere Punkte stehen bereits für die nächste Überarbeitung fest. Auch hier werden die Planer:innen sich am Feedback der zweiten Beteiligungsphase orientieren können.

Die final ausgearbeiteten Pläne bilden dann die Grundlage für den Rahmenplan, der voraussichtlich im Dezember 2022 abgeschlossen und veröffentlicht wird.

Alle Informationen und aktuelle Neuigkeiten zum Projekt finden Sie unter www.hbfhh.de.

ANHANG

Überarbeiteter Entwurf: Stadtraum, Freiraum & Grün

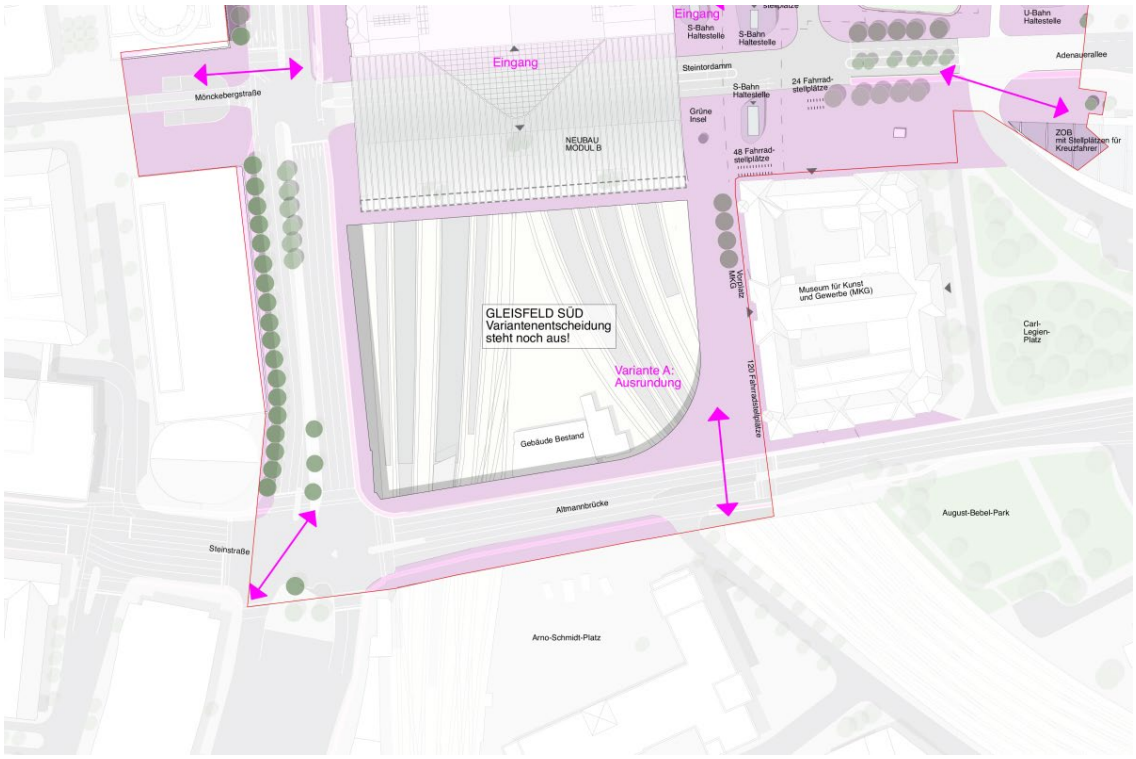
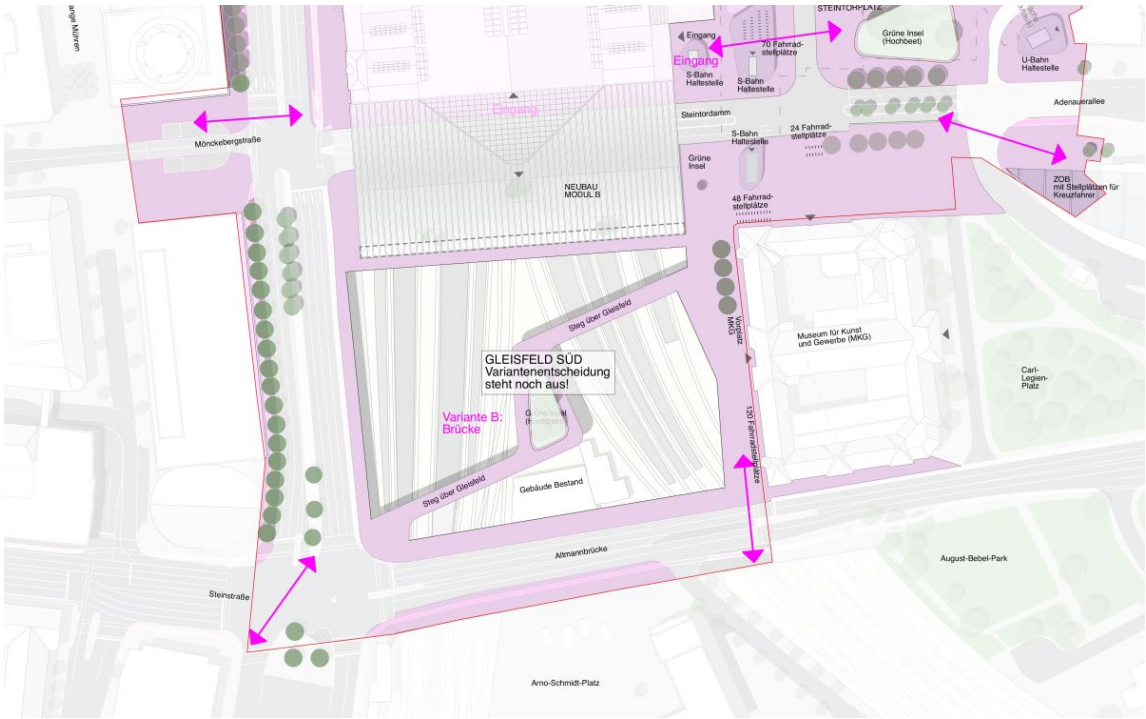


Überarbeiteter Entwurf: Verkehr und Mobilität

Überarbeiteter Entwurf: Wegeführung

HAUPTBAHNHOF HAMBURG | ERWEITERUNG DES HAMBURGER HAUPTBAHNHOFS UND ENTWICKLUNG SEINES UMFELDS
Erstellung der Rahmenplanung 24.08.22
ReGe Hamburg
Geplanter Eingang
Eingang
WANDELHALLE
NEUBAU MODUL C
NEUBAU MODUL B
HAUPTBAHNHOF
HAUPTWACHE
PARKPLATZ
Ernst-Merck-Straße
Kurfunkstraße
Kurfunkstraße
Georgsplatz
Kurze Mühren
Lange Mühren
Spitzer Straße
Mönckebergstraße
Steintordamm
Steinstraße
Altmannbrücke
Arno-Schmidt-Platz
August-Bebel-Park
Carl-Legien-Platz
Museum für Kunst und Gewerbe (MKG)
Deutsches Schauspielhaus
Bremer Reihe
Eilmersreichstraße
Adenauerallee
Steintorplatz
Steintorwall
Lange Reihe
Hansaplatz
Hansaring
Glacisstraße
Dammtorstraße
Dammtorwall
Rathausmarkt
Kurfunkstraße
Vorplatz Kunsthalle
Ohnesorgtheater
Wasserspiel
Grüne Insel (Hochbeet)
HEIDI-KABEL-PLATZ
HACHMANNPLATZ
STEINTORPLATZ
KIRCHENALLEE
Oberlichter VET
Eingang Wandelhalle
Beleuchtetes Tor
Eingang Fahrradparkhaus
Eingang Fahrradparkhaus
Eingang Fahrradparkhaus
Fahrradabstellplätze
Fahrradabstellplätze
Fahrradabstellplätze

Gleisfeldquerung Variante A



Gleisfeldquerung Variante B